



Sebastian Vettels Red Bull hielt am Sonntag zum ersten Mal das ganze Rennen ohne Defekt durch (li.). Ferrari hatte dagegen mit Motorproblemen zu kämpfen. Fotos (2): dpa

Wer kann Vettel stoppen?

Nach dem Sepang-Sieg fürchtet die Konkurrenz den jungen Deutschen. Ferrari, Mercedes und McLaren wollen seine Dominanz brechen

MÜNCHEN Es ist beinahe begängstigt, wie Sebastian Vettel derzeit die Formel 1 dominiert. Hätte seine „lüsterne Liz“, wie der 22-Jährige seinen Dienstwagen genannt hat, in den ersten zwei Rennen nicht gezeitigt (im ersten Rennen konnte Vettel wegen einer defekten Zündkerze nur als Vierter die Ziellinie überfahren, im zweiten stoppte ihn eine kaputte Radmutter) – Vettel würde die Wertung wohl mit drei Siegen und 75 Punkten anführen.

Doch auch so ist der Red-Bull-Pilot spätestens nach seinem

Sieg am Sonntag in Malaysia und dem Sprung auf Platz drei der WM-Wertung der absolute Top-Favorit auf den Titel. Sein Red Bull ist schon jetzt das schnellste Auto im Feld, für den Europa-Auftakt in Barcelona (9. Mai) hat der Rennstall noch eine große Ausbaustufe angekündigt. „Klar, die anderen entwickeln auch weiter, aber wir hoffen, dass wir einen

noch größeren Schritt machen können als die“, sagt Vettel. Und wenn der Red Bull hält,

Und wenn der Red Bull hält,

scheint sogar ein Durchmarsch Vettels möglich. Seinen Teamkollegen Mark Webber hat Vettel im Griff – und die Rivalen aus den anderen Rennställen haben allesamt Probleme. Weit größere als Vettel:

cedes und Vettels Renault zu durstig sein. Und am Sonntag gingen gleich drei Ferrari-Motoren in Rauch auf: Beide Motoren beim Kundenteam Sauber und kurz vor Rennende auch noch Alonsos Triebwerk.

● **McLaren-Mercedes:** Das F-Schacht-System, das die Autos in den Geraden schneller macht, ist eine kleine Aerodynamik-Revolution, um die alle Rennställe McLaren beneiden. Das Team um Lewis Hamilton und Jenson Button ist immer eine Bedrohung. Aber der stärkere Fahrer, Lewis Hamilton, leidet an Schwankungen. In Australien maulte er über die Taktik seines Teams, in Malaysia fügte er sich der unglücklichen Qualifikations-Taktik McLarens, anstatt, wie es Michael Schumacher früher gemacht hätte, eigenmächtig die Marschroute zu bestimmen. Und Button ist zwar sehr stark und konzentriert, schont schön die Reifen, aber er hat nicht diesen Tempoüberschuss, mit dem Hamilton eigentlich alle Rivalen in Grund und Boden fahren müsste. Alle, außer Vettel.

● **Ferrari:** Felipe Massa führt die WM-Wertung derzeit an, Fernando Alonso liegt punktgleich mit Vettel auf Rang drei. Aber die Scuderia hat ein Problem mit dem Motor. Der soll im Vergleich zum Mer-



Sebastian Vettel dominierte das Rennen in Malaysia nach Belieben. Droht auch in der WM jetzt ein Durchmarsch? Foto: AP

In Barcelona will Red Bull den nächsten Schritt machen

● **Mercedes-Grand-Prix:** Ein Aufwärtstrend bei den Silberpfeilen ist unverkennbar. Mercedes hat schon in den letzten drei Rennen den größten Schritt gemacht und bewegt sich „Schritt für Schritt nach vorne“, wie Mercedes-Motorsportchef Norbert Haug sagt. Und Michael Schumachers Kollege Nico Rosberg ist derzeit ein Muster an Effizienz, der das bestmögliche aus dem Silberpfeil herausgeholt hat – und nach dem ersten Podiumsplatz am Sonntag mit vier Punkten Rückstand WM-Vierter ist. „Nico liefert seine Leistungen ab und macht einen guten Job – und zwar tadellos“, lobt Haug. Um Vettel angreifen zu können, muss der Silberpfeil aber noch deutlich besser werden. Und Schumacher scheint noch zu sehr mit sich selbst beschäftigt.

P. Hessler, F. Cataldo

Kiefer greift nochmal an

Die frühere Nummer 4 der Welt steht nach einer Leisten-OP vor dem x-ten Comeback

HANNOVER Ziemlich still ist es zuletzt geworden um den Tennisprofi Nicolas Kiefer. Nach einem Seuchen-Jahr mit zahllosen Rückschlägen ist die einstige Nummer vier der Welttrangliste auf Position 139 durchgereicht worden. Als in Melbourne sein Lieblings-Grand-Slam gespielt wurde, musste sich der 32-Jährige, der im vergangenen November sein letztes Turnier-Match bestritten hat, an der Leiste operieren lassen. Doch jetzt will er in den Tennis-Zirkus zurückkehren. „Ich habe die Mo-

tivation nie verloren“, erzählt der Hannoveraner, „jetzt brenne ich auf mein Comeback.“

Schon in Barcelona, Mitte April, könnte es soweit sein, betont Kiefer. Allerdings muss er dafür nicht nur fit sein, sondern auch durch die Mühen der Qualifikation. „Ich muss mich anstellen bei den Turnieren“, sagt Kiefer, der aber vor allem für die Mannschafts-WM in Düsseldorf auf eine wild-Card hofft. „Der World Team Cup ist eines meiner Lieblingsturniere. Ich habe schon mit dem Turnierdirektor und mit Teamchef Patrik Kühnen telefoniert. Jetzt warte ich auf seine Zusage. In dieser Phase würde ich mich auch mit einer Rolle als Dop-

pelspieler anfreunden können“, sagt er. Die Chancen stehen nicht einmal schlecht. Denn viele deutsche Tennisprofis bieten sich derzeit nicht an für die Nationalmannschaft.

Kiefer will es noch einmal wissen, daran lässt er keinen Zweifel. „Ich vermissie die Tour. Klar, die damit verbundene Schinderei und das Leben aus dem Koffer machen nicht immer Spaß, aber sie gehören dazu“, meint er, und ergänzt: „Noch bin ich nicht am Ziel angekommen.“ Der Endpunkt seiner Karriere soll Olympia 2012 in London sein. „Die Olympischen Spiele sind das Größte, ich habe drei mitgemacht und dies wäre ein super Abschluss.“



Nicolas Kiefer, der im November zuletzt ein Turnier gespielt hat, will bald wieder in den Tennis-Zirkus zurückkehren. Foto: dpa

SPORT kompakt

► Spieler verprügeln ihren Coach

EISHOCKEY Der US-amerikanische Eishockeytrainer Mike Posma erlebte in Slowenien ziemlich rohe Ostern. Nur einen Tag nachdem er mit dem nordslowenischen Klub Jesenice den Meistertitel erobern konnte, wurde der 42-Jährige am Wochenende von sechs Spielern seiner Mannschaft krankenhauserreif geprügelt. Die Verträge mit den Spielern wurden bereits aufgelöst, der Coach erstattete Anzeige. „Das waren unzivilisierte Taten, die entsprechende Konsequenzen haben müssen“, sagte Klubpräsident Slavko Kanalec. Es soll sich um einen Racheakt der Spieler gehandelt haben. Posma hätte am Vorabend bei der Meisterschaftsfeier mehrere Spieler gedrängt, ihn nach Hause zu fahren, da er zu stark alkoholisiert war. Die Spieler waren aber ebenfalls volltrunken. Schließlich beugte sich der dritte Goalie dem Trainer. Auf dem Rückweg wurde der 19-Jährige in einen schweren Crash verwickelt und blieb nur wie durch ein Wunder unverletzt.

► Kühnen kontra Kohlschreiber

TENNIS Vorspiel für die BMW Open. Da greift Turnierchef Patrik Kühnen persönlich nochmal zum Racket. Der Davis-Cup-Kapitän, 1988, '89 und '93 mit dem deutschen Team Davis-Cup-Sieger, tritt gegen Philipp Kohlschreiber, Lokalmatador des Tennis-Events am Aumeister (1. bis 9. Mai), an. Die beiden duellieren sich am Mittwoch ab 14 Uhr auf einem Kleinfeld in der BMW Welt im Olympiapark. Auch ein paar Fans dürfen bei einem Doppel mitmischen. Kühnen: „Das wird bestimmt ein Riesenspaß, ich hoffe, dass viele Tennisfans vorbeikommen.“

► Banderas hat eigenen Rennstall

MOTORRAD Der spanische Hollywood-Star Antonio Banderas („Die Maske des Zorro“) hat seinen Traum vom eigenen Motorrad-Rennstall wahr gemacht. Sein Team werde an diesem Wochenende zum Auftakt der WM in der neuen Moto2-Klasse mit zwei Fahrern in Katar an den Start gehen, kündigte der 49-Jährige an. „Ich bin schon immer ein leidenschaftlicher Motorradfan gewesen, und als sich mir diese Gelegenheit bot, habe ich keinen Augenblick gezögert“, sagte Banderas, der selber fünf Motorräder besitzt, in seiner Freizeit gerne eine schwere Harley-Davidson fährt. Als Fahrer konnte Banderas den Spanier Joan Olivé und Kenny Noyes (USA) gewinnen.

Eis-Harlekin Schramm und sein halbes Jahrhundert

EISKUNSTLAUF „Freiberuflich tätiger Lebenskünstler“ nennt er sich selbst. Mit genau dieser Attitüde hat Norbert Schramm irgendwie immer wieder die Kurve gekriegt. Heute wird der einstige „Prince Charming“ des deutschen Eiskunstlaufs 50 Jahre alt. Sein Publikum kannte ihn

lange nur als Harlekin, der etwa mit Katarina Witt einen deutsch-deutschen Walzer hinlegte. Dabei feierte Schramm auch große Erfolge. 1982 und 1983 jeweils Europameister und Vize-Weltmeister – seither für deutsche Läufer unerreicht. Doch während der WM 1984 fuhr Schramm zur Schiedsrichterin an die Bande, machte artig einen Diener und trat ab. „Von einer Sekunde auf die andere hatte das alles keinen Sinn mehr für mich“, sagte Schramm. Es folgte eine Vita voller Wirrungen. Eine Auszeit in Südamerika, Pilgern auf dem Jakobsweg, bizarre TV-Auftritte im RTL-Dschungelcamp folgten für Schramm, der seit 13 Jahren an einer virusbedingten einseitigen Gesichtslähmung rund um das Auge leidet. Jetzt, mit eben 50 Jahren, versucht sich Schramm als Persönlichkeits-Coach, der mentale Stärke vermitteln will.



Extravagant und erfolgreich: Norbert Schramm. Foto: dpa

ERGEBNISSE

EISHOCKEY

NHL: Washington – Boston 3:2 n.V. St. Louis – Columbus 2:1 n.V. Edmonton – Minnesota 4:1.

Oberliga, Meisterschaftsrunde, Playoff (Best of 5), Halbfinale:
EHC Dortmund – EC Peiting 3:4 n.V. (Stand: 1:2)
Herne – Starbulls Rosenheim 3:2 n.V. (Stand: 1:2)

GEWICHTHEBEN

Europameisterschaften in Minsk: Männer, Klasse bis 56 kg: 1. Derbenew (Weißrussland) 256 kg (118 kg Reißen/138 kg Stoßen), 2. Margaryan (Armenien) 255 (109/146), 3. Goegebuer (Belgien) 254 (116/138). – keine deutschen Starter

Frauen, Klasse bis 48 kg: 1. Taylan (Türkei) 208 kg (90 kg im Reißen/118 kg im Stoßen), 2. Karpinska (Polen) 179 (83/96), 3. Okur (Türkei) 173 (78/95). – keine deutschen Starterinnen.

CURLING

Weltmeisterschaft, Männer in Cortina d'Ampezzo/Italien, Vorrunde:
Frankreich – Deutschland 6:9
China – Dänemark 4:8
Japan – USA 1:6
Deutschland – Schweiz 3:4
Italien – Kanada 5:7
Kanada – Schweden 8:4
Schweiz – Frankreich 5:4
USA – Norwegen 4:6
Dänemark – Schottland 4:7

RAD

50. Auflage der Baskenland-Rundfahrt,

2. Etappe über 209 km von Zierbana nach Viana: 1. Valverde (Spanien/Caisse d'Epargne) 5:53:40 Stunden, 2. Freire (Spanien/Rabobank) gleiche Zeit, 3. Gavazzi (Italien/Lampre) 0:01 Minuten zurück, 4. Albasini (Schweiz/Columbia), 5. Sanchez (Spanien/Euskaltel), 6. Hesjedal (Kanada/Garmin), 10. Martens (Rostock/Rabobank) alle gl. Zeit

Gesamtwertung: 1. Valverde 9:51:38 Stunden, 2. Freire gl. Zeit, 3. Hesjedal 0:01 Minuten zurück, 4. Kolobnew (Russland/Katuscha), 5. Uran (Kolumbien/Caisse d'Epargne), 6. Martin (Irland/Garmin) alle gl. Zeit

TENNIS

ATP-Turnier in Casablanca (450 000 Euro), 1. Runde: Hernandez (Spanien) – Mathieu (Frankreich) 7:6 (9:7), 6:3; Starace (Italien) – Luczak (Australien) 6:3, 7:5; Granollers (Spanien) – Haase (Niederlande) 7:6 (9:7), 7:6 (7:5)

ATP-Turnier in Houston (442 500 Dollar), 1. Runde: Sela (Israel) – Levine (USA) 6:4, 7:6 (8:6); Kavcic (Slowenien) – Istomin (Usbekistan) 6:3, 4:6, 6:3; Odesnik (USA) – Janowicz (Polen) 6:3, 6:4

WTA-Turnier in Marbella (164 000 Euro), 1. Runde: Malek (Bad Saulgau) – Zahlavova (Tschechien) 6:4, 6:0; Rezaei (Frankreich) – Ruano-Pascual (Spanien) 6:1, 6:1; Cabeza Candela (Spanien) – Martić (Kroatien) 1:6, 7:6 (7:3), 6:2; Herczeg (Slowenien) – Olaru (Rumänien) 6:3, 6:4

WTA-Turnier in Ponte Vedra Beach/Florida (220 000 Dollar), 1. Runde: Cibulкова (Slowakei) – Czink (Ungarn) 6:1, 6:4; Wozniak (Kanada) – Stephens (USA) 6:4, 6:3; Arvidsson (Schweden) – Gullickson (USA) 6:0, 6:2; Pawljutschenkova (Russland) – Makarowa (Russland) 7:5, 5:7, 6:4; Kudrjawzewa (Russland) – Craybas (USA) 6:1, 6:4.